

# Mitteilungen

## Facharztprüfungen

### Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ort: Kinder- und Jugendpsychiatrische Poliklinik, Effingerstrasse 12, 3011 Bern

Datum: Samstag, 16. April 2011

Anmeldefrist: 24. September 2010

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen

### Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels Nuklearmedizin, 1. Teilprüfung

Ort: Thurgauer Kantonsspital, 8500 Frauenfeld

Datum: Freitag, 18. März 2011

Anmeldefrist: 31. Dezember 2010

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen

### Facharztprüfung zur Erlangung des Facharztstitels Rheumatologie

#### Schriftliche Prüfung

Ort: Inselspital, Bern

Datum: Mittwoch, 12. Januar 2011

Anmeldefrist: 31. Oktober 2010

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen

## Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Laparo- und Thorakoskopische Chirurgie (SALTC) / Association Suisse pour la Chirurgie Laparoscopique et Thoracoscopique (ASCLT)

### Vorstand 2010/Comité 2010

#### Präsident/Président

Dr. med. Andreas Scheiwiller, Luzern

#### Vize-Präsident/Vice-Président

PD Dr. med. Dieter Hahnloser, Zürich

#### Past-Präsident/Past Président

Prof. Dr. med. Thomas Kocher, Baden

#### Sekretär/Sécretaire

Dr. med. Diego De Lorenzi, Grabs

#### Vorstandsmitglieder/Membres du Comité

PD Dr. med. Guido Beldi, Bern

Prof. Dr. med. Ulrich Güller, Bern

Dr. med. Andreas Keerl, Baden

Prof. Dr. med. Philippe Morel, Genève

PD Dr. med. Markus Müller, Frauenfeld

Prof. Dr. med. Marc Reymond, D-Bielefeld

PD Dr. med. Markus Schäfer, Lausanne

Dr. med. Andreas Zerz, St. Gallen

#### SALTC Sekretariat/ASCLT Secrétariat

c/o Meister ConCeptGmbH, Bahnhofstr. 55,

CH-5001 Aarau, Tel. 062 836 20 90, Fax 062

836 20 97, [saltc@meister-concept.ch](mailto:saltc@meister-concept.ch) /

[www.saltc.ch](http://www.saltc.ch)

## Association des Médecins de famille Suisse / medswiss.net

### Révision partielle de la LAMal – managed care 04.062

L'association Médecins de famille Suisse et l'association suisse des réseaux de médecins medswiss.net saluent le projet de managed care. Ils sont d'avis qu'il convient de le promouvoir.

Les réseaux suisses de médecins qui pratiquent depuis 15 ans les soins intégrés avec les assureurs intéressés sont particulièrement concernés par ce projet. Les associations des réseaux suisses de médecins medswiss.net et Médecins de famille Suisse estiment que ce projet va dans la bonne direction car il convient aujourd'hui de coordonner et d'intégrer de façon réfléchie les soins de santé dont la complexité ne cesse de s'accroître.

Elles reconnaissent les améliorations substantielles:

- La compensation des risques entre assureurs est améliorée et elle tient désormais compte de l'ampleur de la maladie (morbidité, art. 105).
- Le managed care/les soins intégrés reposent sur une convention.
- La liberté de choix est garantie pour les assurés et pour les fournisseurs de prestations.
- Un réseau de médecins peut assumer en commun avec les assureurs intéressés une coresponsabilité budgétaire (art. 41 c) réglée par contrat.
- Les personnes qui s'assurent dans un modèle d'assurance intégré sont récompensées par une quote-part plus basse (art. 64).

Il faut espérer que les Chambres fédérales apprécieront ces avancées à leur juste valeur et qu'elles approuveront le projet de loi. Le fait qu'on pourrait améliorer certaines dispositions ne nuit pas au projet fondamentalement positif. Le débat porte avant tout sur la réglementation de la participation aux coûts (quote-part, franchise).

Les «Médecins de famille Suisse» et l'association suisse des réseaux de médecins medswiss.net s'engagent pour une solution socialement supportable et apte à être bien financée. Nous espérons donc que les décideurs politiques seront prêts à faire des compromis et qu'ils parviendront à élaborer une réglementation appropriée.

## Rheumaliga Schweiz / Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie

### Neue Gesundheitskarte für Rheumapatienten: «health card rheumatology»

Für Notfälle im Ausland hat die Rheumaliga Schweiz (RLS) und die Schweizerische Gesellschaft für Rheumatologie (SGR) eine neue Gesundheitskarte für Rheumapatienten lanciert. Sie erleichtert das Reisen über die Landesgrenzen hinaus. Die «health card rheumatology» ist eine persönliche Gesundheitskarte im Portemonnaie-Format. Neben dem Namen des Patienten enthält sie auf Englisch Angaben zur Diagnose, zu Allergien, zu Medikation und Dosierung und zum behandelnden Arzt.

Die «health card rheumatology» ist eine kostenlose Dienstleistung für Rheumapatienten und exklusiv beim behandelnden Rheumatologen FMH (Mitgliedern der SGR) erhältlich.

Auskunft zur Gesundheitskarte erhalten Patienten und Ärzte beim Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Rheumatologie, Tel. 044 487 40 00 oder [info@rheuma-net.ch](mailto:info@rheuma-net.ch)

## SAKK

### Beat Thürlimann löst Richard Herrmann als Präsident der SAKK ab

Prof. Dr. med. *Beat Thürlimann* hat am 17. Juni sein Amt als neuer Präsident an der Spitze der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) angetreten. Damit löste er Prof. Dr. med. *Richard Herrmann* ab, der während seiner sechsjährigen Amtszeit die neue Strategie und Reorganisation der SAKK massgeblich geprägt hat.

Beat Thürlimann, Chefarzt und Leiter des Brustzentrums am Kantonsspital St. Gallen, war vor seinem Amtsantritt bereits Vizepräsident der SAKK. Als Fachexperte für Brustkrebs, gynäkologische Tumoren, adjuvante Therapien und neue Medikamente ist Thürlimann in Gremien verschiedener Krebsorganisationen wie der Krebsliga St. Gallen, dem regionalen Krebsregister oder der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie, vertreten und Co-Organisator der renommierten «International Conference on Primary Therapy of Early Breast Cancer» in St. Gallen.

Der Ostschweizer war während seiner bisherigen Tätigkeit an zahlreichen wegweisenden Krebsstudien beteiligt. So erläuterte er als Studienbeirat in der Öffentlichkeit die Ergebnisse der Studie «Patterns of Care of Breast Cancer Patients in Switzerland: a Population-based study», welche letztes Jahr in den Schweizer Medien grosse Beachtung gefunden hat. Ausserdem arbeitete Prof. Thürlimann als Redakteur beim «European Journal of Cancer» und ist stellvertretender Chefredakteur bei der Fachzeitschrift «The Breast».

Thürlimann übernimmt die Präsidentschaft von Prof. Richard Herrmann, der seit 2004 die Leitung der SAKK innehat und im Jahr 2007 erfolgreich die Reorganisation der gemeinnützigen Forschungsorganisation durchführte, in deren Rahmen das Schweizerische Institut für angewandte Krebsforschung (SIAC) in die SAKK eingebunden wurde. Gestärkt durch die Reorganisation, konnte die SAKK unter anderem die Anzahl der im Rahmen von Studien behandelten Patienten letztes Jahr auf den höchsten Stand seit mehr als fünf Jahren steigern und sich damit im nationalen und internationalen Forschungswettbewerb positionieren.

Unter Herrmanns Präsidentschaft wurde die Kompetenz am SAKK-Koordinationszentrum ausgebaut. Durch sein Wissen und seine breite Erfahrung war Herrmann ein gefragter Gast und Interviewpartner bei Diskussionen am Fernsehen und in Printmedien. Er nutzte diese Gelegenheiten, seine Fachkenntnisse in der Onkologie und über die durch gemeinnützige Organisationen durchgeführte akademische Krebsforschung einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen und dadurch die Interessen der SAKK engagiert zu vertreten. Nach seinem in den Statuten vorgegebenen Ausscheiden wird er die Belange der SAKK weiterhin als Präsident der Oncosuisse, der Schweizer Dachorganisation für die Krebsbekämpfung, vertreten.

## Mach-Gaensslen Stiftung Schweiz

### Unterstützung Forschungsprojekt

Die Mach-Gaensslen Stiftung Schweiz unterstützt turnusmässig 1–2 Forschungsprojekte der Fachgebiete Kardiologie, Hämatologie/Onkologie und Neurologie/Psychiatrie. Das Jahr 2011 ist für die Hämatologie/Onkologie reserviert.

Gesuche um Unterstützung eines qualifizierten Forschungsprojektes des Fachgebietes Hämatologie/Onkologie können *bis 15. Oktober 2010* an den Präsidenten der Mach-Gaensslen Stiftung Schweiz gerichtet werden: Prof. Dr. med. Georg Keiser, St.-Oswalds-Gasse 13, 6300 Zug ([gkeiser@datazug.ch](mailto:gkeiser@datazug.ch)). Die für das Forschungsgesuch notwendigen Angaben können unter der gleichen Adresse oder telefonisch (041 711 99 75) eingeholt werden. Die Beurteilung der Forschungsprojekte durch den Stiftungsrat erfolgt Ende November 2010.

## Bilddatenbank «medizinwelten.de»

### Gewinnaktion: iPod nano für medizinische Bilder

Geben und nehmen – so funktioniert die medizinische Web-2.0-Bilddatenbank. Das Geben wird jetzt leichter, denn wer eigene medizinische Bilder zur Verfügung stellt, nimmt *bis zum 30. September 2010* an der Verlosung eines iPod nano teil. Je mehr medizinische Bilder eingestellt werden, desto höher ist die Gewinnchance. Schon wer fünf verschiedene medizinische Bilder in die Datenbank einstellt, nimmt an der Verlosung eines iPod nano teil. Wer zehn Bilder einstellt, verdoppelt seine Chance, bei 15 Bildern wird sie verdreifacht usw. Ziel des Angebots ist es, Bilder zu medizinischen Themen verfügbar zu machen – mit direktem Nutzen für den, der Bilder zur Verfügung stellt, und für den, der die Bilder weiterverwendet.

Die medizinischen Bilder auf [www.medizinwelten.de](http://www.medizinwelten.de) können kostenlos und lizenzfrei verwendet werden, zum Beispiel für Vorträge oder eigene Publikationen. Neben dem Betrachten und Herunterladen ermöglichen die Funktionen der Plattform auch das Zusammenfassen von medizinischen Bildern in eigenen Serien sowie das Kommentieren und Bewerten von Beiträgen.